

Dezember 1997

Nr.1

FUNime

Newsletter der Anime no Tomodachi



VGrave Of The Fireflies
VMononoke Hime
VMasamune Shirows Landlock
VGreen Legend Ran
VFanfictions

Hallo,

Es ist soweit: Die „FUNime“ Nr.1 liegt vor Dir.

Da dies unsere Weihnachtsausgabe ist, haben wir uns gedacht, legen wir den Schwerpunkt dieser Aufgabe auf Reviews großer und guter Anime und Manga. Vielleicht schafft es ja das eine oder andere Teil noch bis unter den Weihnachtsbaum. Vielleicht, wenn Du dem Weihnachtsmann oder dem Christkind etwas nachhilfst?

Doch neben vielen Reviews haben wir noch jede Menge anderen Lesestoff zu bieten: Der diesjährige Kinosommer in Japan war ein unglaublich heißer. Sarah berichtet auf Seite 19 über das Highlight 1997.

Außerdem haben wir natürlich unsere Newsseite, die sich diesmal konzentriert den deutschen und englischen Videoreleases widmet. Wenn die Firmen nur halbwegs ihre Termine einhalten, werden wir wohl einen unheimlich tollen Winter erleben können.

Auch aus dem Verein gibt es Einiges zu berichten. Das erinnert mich daran, daß die „FUNime“ Deine Unterstützung benötigt. Möchtest Du diese Zeitschrift regelmäßig lesen, solltest Du unbedingt das Formular auf der letzten Seite ausfüllen und an uns zurückschicken. Denn

diese Ausgabe ist die letzte, die flächendeckend kostenlos verteilt wird. Außerdem würden wir uns freuen, wenn Du Dich aktiv an der Mitgestaltung der „FUNime“ beteiligen würdest, sei es mit einem Leserbrief und Deiner Kritik oder durch eigene Beiträge!

Doch kommen wir nun zu einem ernsteren Thema: Weihnachten, so sagt man, ist das Fest der Liebe, ein Fest der Familie. In unserer Zeit ist dieses Fest leider oftmals zu einem Fest des Konsums verkommen. Zu leicht und zu schnell wird vergessen, daß Weihnachten auch ein Fest der Besinnung ist.

Aus diesem Grund möchte ich Dir den Film „Das Grab der Leuchtkäfer“, dessen Review Du auf der Seite 13 nachlesen kannst, ans Herz legen. Kaum ein anderer Film wird soviel Stoff zum Nachdenken bieten können wie dieses Meisterwerk von Takahata. Auch kann man seine Aussage selbst heute noch auf unsere Welt übertragen. Denn wieviele Kinder wissen auch an diesen Tagen nicht, was sie zu Essen bekommen sollen...

Ein nachdenkliches Weihnachtsfest wünschen Dir

Deine „Anime no Tomodachi“
Ron

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Editorial und Inhalt | 2 |
| Anime no Tomodachi | 3 |
| <i>Neues aus dem Verein</i> | |
| News and Trends | 4 |
| Neue Mangas | 8 |
| <i>Culture Corner</i> | |
| Weihnachten in Japan | 9 |
| <i>Manga Review</i> | |
| Version | 10 |
| <i>Special Feature</i> | |
| Warten auf... AKIRA | 11 |
| <i>Anime Classics</i> | |
| Grave of the Fireflies | 13 |
| <i>Anime Reviews</i> | |
| Green Legend Ran | 15 |
| Landlock | 16 |
| Tenchi Muyo in Love | 17 |
| <i>Soundtrack Review</i> | |
| Sailormoon X-Mas | 17 |
| Phantom Quest Corp. | 18 |
| <i>Special</i> | |
| Mononoke Hime | 19 |
| <i>Ein Bericht vom japanischen Kinosommer 1997</i> | |
| <i>Grundlagen</i> | |
| Fanfiction | 21 |
| <i>Impressum</i> | |
| Die vorletzte Seite | 23 |
| Aufnahmeantrag | 24 |

Neues aus dem Verein



Für 1998 hat sich der Verein eine Menge vorgenommen.

1998 soll das Jahr werden, in dem Disney den diesjährigen japanischen Sommerhit „Mononoke-Hime“ in den USA und Europa in die Kinos bringen möchte. Allerdings hat Disney für Deutschland momentan noch keine diesbezüglichen Planungen getätigt.

Die „Anime no Tomodachi“ wollen dem nicht tatenlos zusehen und möchten Erkundigungen einholen, ob der Micky Mouse-Konzern bzw. eine seiner Tochterfirmen, nicht bereit wäre, wenigstens die Universitätskinos und Spartenfilmhäuser mit einer internationalen, sprich englischen, Version zu versorgen.

Im Detail sieht das so aus, daß alle Mitglieder gezielt die Betreiber kleinerer Kinos ansprechen sollen, ob sich diese einer Initiative anschließen würden, „Princess Mononoke“ auch in einer nicht-deutschen Version zu zeigen. Denn vielerorts weiß man von dieser Perle der Animekunst noch nicht einmal!

Der Vorstand selbst sammelt alle Namen von Veranstaltern und setzt sich dann mit Disney-Deutschland, Europa oder mit Disney USA in Verbindung. Daß dabei nur das Terrain sondiert werden kann, versteht sich von selbst, da der Verein natürlich nicht selbst als Filmverleiher auftreten kann.

Wie Ihr hoffentlich mit bekommen habt, hat der Vorstand beschlossen, die „FUNime“ möglichst alle 2 Monate erscheinen zu lassen und den Umfang stetig zu erhöhen. Bis Jahresende 1998 soll dabei auch die Umstellung auf A4 erfolgen. Eine Erhöhung der Seitenzahl ist jedoch gleichzusetzen mit einer Erhöhung der Anzahl an Beiträgen. Wir benötigen deshalb möglichst viele Mitglieder, die sich an der Erstellung unserer „FUNime“ aktiv beteiligen, sei es mittels Leserbriefen, eigenen Artikeln, eigenen Fanfictions oder selbstgestellten Bildern. Wichtig dabei ist jedoch auch noch ein anderer Punkt. Die FUNime kann nur weiter erscheinen, wenn möglichst viele Anime und Mangafans bei uns Mitglied werden. Denn eine weitere kostenlose Verteilung für Nichtmitglieder wird es nicht geben. Also, nicht lange gezögert. Wir brauchen Dich als Mitglied bei den „Anime no Tomodachi“!

Ein weiteres großes Projekt möchte von uns geplant, aufgebaut und durchgeführt werden. In jeder größeren Stadt gibt es die sogenannten „Offenen Kanäle“, ursprünglich als alternatives Sprachrohr für die Meinungsäußerung der Bürger ins Leben gerufene lokalen Fernsehsender, in denen jeder Bürger eigene Beiträge bringen kann. Der Vorstand dachte sich, auch hier aktiv werden zu können. Und wie der Zufall es will, ein Bremer Filmemacher bot uns an, mit ihm das Konzept und den Inhalt des Beitrages entscheidend mitzubestimmen. Natürlich haben wir uns damit eine Menge Probleme aufgehalst. Wir brauchen ein Konzept, wir brauchen Inhalte. Kurz, wir brauchen Euch, damit Ihr mithelft, daß am Ende ein Bericht herauskommt, der auch in möglichst allen anderen offenen Kanälen gesendet werden kann.

Ihr seht, es gibt viel zu tun, es kann viel bewegt werden, deshalb schreibt uns, redet mit uns, teilt uns Eure Gedanken mit!

Karsten, Manni, Ron

Meldungen aus Deutschland...

TV-News

Nachdem die dritte Staffel von Sailor Moon beendet wurde, kommt seit dem 19. November die Wiederholung auf dem gleichen Sendeplatz. Durch die Verlegung des



Sendeplatzes büßte die Serie jedoch eine Menge Zuschauer ein; mittlerweile stabilisierte sich die Quote auf Werte zwischen 480- und 600 Tausend Zuschauer. Offenbar ist die Einschaltquote jedoch ausreichend hoch, um eine Fortführung der Serie zu rechtfertigen. Laut neuesten Informationen wird RTL2 auch die beiden fehlenden Staffeln mit Sicherheit senden, sehr wahrscheinlich im Anschluß an die Wiederholung.



Der türkische Sender TRTint hat inzwischen schon wieder zugeschlagen. Dort läuft seit einiger Zeit Sonntag morgens die TV-Serie von El Hazard, während Deutschland und Großbritannien gerade erst an die ersten OVA-Folgen kommen.



Der arte Themenabend „Die Mangas“ (wir berichteten) ist für den 10. Februar 1998 vor-

gesehen. Dort sollen neben Dokumentationen und Filmausschnitten auch der Anime „Robot Carnival“ gezeigt werden.



Video-News

Wie schon beim letzten Mal angedeutet, ist der deutsche Markt in Hinsicht auf Pünktlichkeit nicht gerade vorbildlich. So hatten die beim letzten Mal angekündigten Filme etwa einen Monat Verspätung. Ein nachgeschobener Oktobertermin für „Bounty Hunter“ und „Moldiver“ wurde allerdings ausnahmsweise eingehalten.



Zusätzlich zu den letzten Mal angekündigten Videos sind erschienen:

Hurricane Live 2033: Das zweite Musikvideo zu Bubblegum Crisis.

Moldiver 1 (synchro): Eine sehr überdrehte Superheldenparodie in einer sehr umstrittenen deutschen Synchronfassung. Die Krönung stellt der mehr als lächerliche Covertext dar: „Wird sie den Tag überleben? Spricht Helmut Kohl japanisch? Und wann kommt der neue Katalog von ACOG? Fragen über Fragen, deren Antworten Ihr auch nicht erfährt, wenn Ihr Euch dieses Video zulegt. Jetzt kauft schon endlich diesen Film, schließlich muß das Geld für die Lizenzen (und natürlich die Schauspieler)

wieder rein...“ Nebenbei bemerkt: Die deutschen Sprecher hätten bei der Leistung überhaupt kein Geld bekommen dürfen...



Für November waren angekündigt (bislang nicht erschienen):

Record of Lodoss War 2 (Eps. 4-6) Die Fantasy-Saga geht weiter. Diesmal müssen unsere Helden einen verfluchten Wald durchqueren und eine Prinzessin retten. So langsam erfährt man auch immer mehr über die Hintergründe der Geschichte.

Streetfighter 2 Victory (Box 2): Die zweite kostensparende Box mit den Folgen 9-15 der Fernsehserie.

Mit viel Glück (sehr viel Glück!!) sollten außerdem erscheinen:

Moldiver 2 (synchro)

Patlabor 2 (synchro): Sehr realistisch gehaltene Geschichte um die schon aus



Teil 1 bekannte Polizeispezialeinheit. Sie finden sich diesmal in einem politischen Verwirrspiel

wieder, das Japan an den Rand des Bürgerkriegs führt. Diesmal baut man allerdings noch weniger auf die Mechs (Patlabors genannt).

Fist of the North Star (syn-

...Großbritannien...

chro): Geschnittene Fassung des für seine Splatterszenen bekannten Endzeitfilms.

Countdown (Adult): Hier wird zwar auf Tentakelgeschichten verzichtet, was aber keinesfalls bedeutet, daß es hier normaler zugeht.



Für Dezember sind ebenfalls unverbindlich angekündigt:

Iczer 1 Vol.1 (Eps. 1&2): Die Geschichte um den weiblichen Androiden Iczer 1, der zusammen mit der Schülerin Nagisa die Erde vor der eigenen Rasse schützen möchte, doch Nagisa will das gar nicht. Eine Horrorgeschichte mit Babes-in-Armor und Giant-Robo Elementen. Die Monster stammen aus dem Lovcraft Universum. Mit Splatterszenen wurde jedoch nicht gespart. Leider sind die einst sehr guten Animationen, genauso wie das Storyboard, etwas in die Jahre gekommen (produziert 1985-87).

Gunsmith Cats 3: Das Finale der OVA-Serie um die Kopfgeldjägerin Rally und ihrer sprengstoffbesessenen Partnerin May Hopkins. Dieser Film wird sich etwas verspäten, da der Übersetzer zunächst einmal die letzte Folge von **Bubblegum Crisis** übersetzt hat. Und deren Veröffentlichungstermin ist noch nicht bekannt.

Big Wars: Im 25. Jahrhundert tobt auf dem Mars ein Krieg zwischen den Men-

schen und einer menschenähnlichen Rasse, die sich selbst als Götter bezeichnen und die Expansion der Menschen stoppen wollen. Dieser eher an das ältere Publikum gerichtete Film lebt vor allem von seinem realistischen Zweiter Weltkrieg Feeling, wo auch Spionage, Propaganda und Partisanen eine Rolle spielen.

Moldiver 3 (synchro): Der Abschluß der Superhelden Parodie.

Angel of Darkness (Adult): Ja, Ja. Der saure Regen und seine Folgen. Früher brauchten Pflanzen nur Wasser und etwas Erde, doch hier...



Wo bleibt die deutsche Ver-



sion von **Evangelion?** A.C.O.G. kündigte diesen Schlager großspurig für den Herbst an. Die Jahresangabe verschwieg man dabei wohlweislich...



Der neue Prospekt des deutschen Animedistributors **A.C.O.G.** ist endlich erschienen. Neben vielen kleinen Flüchtigkeitsfehlern suggeriert er auch, daß eine ganze Reihe von bisher nur angekündigten Titeln bereits er-

schienen sein sollen. Womit der Ärger der Kunden wegen langer Wartezeiten bereits vorprogrammiert ist.

Außerdem gibt es technische Probleme bei **RoLW 2** und **Streetfighter 2** scheint Probleme mit der FSK-Einstufung zu haben. Ein Erscheinen beider Tapes vor Weihnachten ist damit mehr als fraglich.



Laut A.C.O.G. Katalog soll in Kürze auch das erste Tape von **Tenchi Muyo** erscheinen. Aber wir wissen ja alle, was „in Kürze“ beim deutschen Exklusivdistributor bedeutet. Tenchi Muyo soll genau wie das demnächst erhältliche **El Hazard** als deutsche Synchro sein. Hoffentlich hat Pioneer aus dem grauslichen Moldiver Dub gelernt.



Sonstiges

Nachdem der Zoll nun schon mehrfach den amerikanischen

Importeuren des Previews-Katalogs Ärger gemacht haben, hat der Zoll nun einen ganzen Container aufgehalten. Es soll nun ein Teil der Lieferung gleich vernichtet werden und der Rest geht nach Großbritannien zurück, um dort neu gepackt zu werden.

Und wer darf dafür zahlen?

Der britische Videomarkt
Nachdem beim letzten Mal

...und dem Rest der Welt

vor allem die Pioneer Vorstellungen eine Rolle spielten, stehen diesmal die Neuheiten von AD Vision UK im Mittelpunkt. Für den 10. November war **Neon Genesis Evangelion 0:5 (Eps 9+10)** angekündigt: Shinji und Asuka müssen lernen, im Kampf perfekt miteinander zu harmonisieren. Und in der zweiten Geschichte müssen sie sogar in einen Vulkan tauchen...



Für den 8. Dezember sind zu erwarten: **Elcia 2 - Ghost Ship**, die Geschichte um Eiras Piraten und das Schiff der Götter geht weiter. Was man allerdings hier mal wieder an Potential verspielt hat... Außerdem kommt der dritte Teil von **Burn Up Warrior**. Die Fortsetzung der überzogenen Polizeikomödie endet jedoch so abrupt, daß man eigentlich noch nicht einmal von einem Cliffhanger sprechen kann. Das ist schlichtweg nur die erste Hälfte eines Films.



Am 19. Januar sollen erscheinen: **Neon Genesis Evangelion 0:6 (Eps 11+12)**: Stromausfall in Tokyo 3 und natürlich greifen genau dann einige Angel an. Im Anschluß taucht der bislang größte Angel auf, während sich Shinji und Misato über ihre Gefühle bezüglich ihrer jeweiligen Väter klar werden müssen.

Debutante Detective Corps (untertitelt): Auf die fünf

reichsten Mädchen Japans wurden Killer angesetzt, doch haben die Killer überhaupt eine Lebensversicherung? Schließlich sind die fünf Mädels auch noch Mitglieder der „Debutante Detective Corps.“



Von Manga sind demgegenüber im November lediglich Sammelpacks älterer Serien geplant: „Mad Bull“, „Angel Cop“, „Violence Jack“ und „Legend of the Overfiend“. Als einzige Neuerscheinung ist **Red Hawk** angekündigt, bei dem es sich offenbar um einen Prügelfilm ähnlich Streetfighter handelt. Er ist allerdings kein wirklicher Anime sondern stammt aus Südkorea.



Nach einer Pause im Januar will dann Manga im nächsten Jahr folgende Titel veröffentlichen: **Landlock**, **Blackjack**, und die Fernsehserie von **Fist of the North Star**. Außerdem soll **X-The Movie** in den Kinos erscheinen.



Desweiteren angekündigt sind **Ghost Sweeper** (es ist noch unklar, ob es sich dabei um die Serie Ghost Sweeper Mikami handelt) und **The Humanoid**, die Geschichte eines chromefarbenen weiblichen Androiden, die ein Herz zu besitzen scheint und sich in einer Welt zurecht finden muß, die sie nicht begreifen kann und die an ihre

Technik kommen will.)



Termine

Vom 2. bis 4. Januar 1998 findet der Shingenkai'98 statt. Die mittlerweile schon traditionelle Veranstaltung im Radison Edwardian Hotel in Heathrow bei London bietet neben einem umfangreichen Videoprogramm, Stargästen, (u.a. Chisa Yokoyama alias Sasami), Auktionen, Verkäufen und Ausstellungen und jede Menge Fun rund um Anime und Manga. Weitere Informationen über Preise, Programm und Hotel erfährt man unter der Adresse:

<http://www.hpsound.demon.co.uk/shinnenkai/>



News aus Japan

Entgegen anderslautenden Berichten existiert in Japan keine Fernsehserie namens **The End of Evangelion**. Das letzte Wort bezüglich des umstrittenen Endes sind die Kinofilme.



Dafür ist seit dem 6. Oktober die **Vampire Miyu-Fernsehserie** auf Sendung. Gegenüber der OVA-Serie hat man jedoch das Chara-Design verändert und Miyus Kimono ist noch kürzer geworden. Termine für eine Veröffentlichung auf Video sind noch nicht bekannt.



Und noch zwei weitere Serien haben in Japan für Aufruhr

gesorgt: **Kenshin, der Streuner:** Im Jahr 1879 kommt der junge Vagabund Himura Kenshin nach Tokyo, der mit einem merkwürdigen Schwert kämpft, damit er nicht seinen Schwur bricht und einen Menschen tötet. Dort trifft er auf die junge Kaoru, die alleine eine Ken-do Schule leitet und mit Kenshin zusammen für die Gerechtigkeit eintritt. (Ein ausführliches Review ist für die nächste Ausgabe geplant)



Ebenfalls für Furore sorgte: **Taiho Shichauzo - You're under Arrest!** Die Geschichte um die Polizistinnen Natsumi und Miyuki ist mit der 4teiligen OVA-Serie keinesfalls zu Ende, sondern findet mit der TV-Serie ihre Fortsetzung. Dabei haben die einzelnen Folgen an Humor zugenommen und auch der Sound läßt aufhorchen, während die optische Seite nicht ganz mit der OVA mithalten



kann. Die Serie beginnt übrigens mit der Episode 5 ;-)



Von vielen Fans sehnsüchtig erwartet, soll im Januar 1998

endlich der 7. Teil von „Giant Robo“ erscheinen. Der Preis hat es jedoch in sich: unverschämte 10.000 Yen wird man über den Ladentisch schieben müssen. Dafür erhält man eine Episode von 60 min. Länge.



Auch im Kinobereich tut sich einiges. So arbeitet man derzeit an einem **Oh My Goddess-Kinofilm!** Über die eigentliche Story herrscht jedoch strengste Geheimhaltung. Bislang heißt es nur, daß eine vollkommen neue vierte Göttin auftauchen soll.



In der letzten Ausgabe berichteten wir, daß Otomo sich nun doch mit **Akira II** beschäftigen wird. Mittlerweile wurde einem kleinen Kreis ein Projektfilm gezeigt. Allerdings zeigten sich etliche der Zuschauer leicht enttäuscht. Der Film zeigt solide Arbeit ohne die erhofften spektakulären Elemente. Otomo wird sich anstrengen müssen... Aber noch steht ja nicht fest, ob Akira II jemals kommen wird... Oder doch?



Der letzte Film von Hayao Miyazaki **Mononoke Hime** hat es geschafft. Eine für nahezu unverrückbar gehaltene Marke ist gefallen. Sein Meisterwerk übertrumpfte die Einnahmen von Spielbergs „E.T.“ an der Kinokasse um Längen. Und ein Ende ist nicht in Sicht.



Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang der **Disney-Tokuma-Deal**.

Durch diese Vereinbarung hat Disney die weltweiten Rechte (mit Ausnahme von Asien) für die meisten Filme des Studio Ghibli erworben. Im einzelnen handelt es sich dabei um **Nausicaä, Laputa, Totoro, Kiki's Delivery Service, Only Yesterday, Porco Rosso, Pom Poko** und **Whisper of the Heart**.

Dazu kommen noch die Kino- und Videovertriebsrechte für **Mononoke Hime**



In Europa (und auch in Japan) wird sich **Buena Vista** um den Videovertrieb kümmern.

Disney darf jedoch im Rahmen der Synchronisation keine Veränderungen vornehmen. Schon das Entfernen einer Sekunde des Films würde einen Vertragsbruch darstellen. Auch eine Änderung der Filmmusik ist definitiv ausgeschlossen. Genauso sind Namensänderungen, besonders beliebt bei deutschen Synchronstudios, tabu.

Es ist noch nicht bekannt, ob die Filme auch mit Untertiteln veröffentlicht werden, jedoch verdichten sich derartige Gerüchte.

Für Deutschland ist bisher allerdings nichts derartiges geplant, weder eine Kinofassung noch eine Videoversion.

Karsten & Ron

Manga Neuerscheinungen in den USA

November

Dark Horse:

Drakuun #10: The Revenge of Gustav (4 of 6) \$2.95
 Gunsmith Cats: Goldie vs. Misty #1 (1 of 7) \$2.95
 Oh My Goddess !: Meet Me By the Seashore \$3.95

Viz:

Battle Angel Alita Part Eight (6 of 9) 32p \$2.95
 Inu-Yasha: A Feudal Fairy Tale (8 of 15) 40p \$3.25
 Maison Ikkoku Part Seven (5 of 13) 40p \$3.25
 Mobile Police Patlabor (5 of 6) 32p \$2.95
 Neon Genesis Evangelion (3 of 6) b&w+col. \$2.95
 Neon Genesis Eva SCE ('unflipped', 3 of 6) \$2.95
 No Need For Tenchi ! Part Three (6 of 6) \$2.95
 Ranma 1/2 Part Six (12 of 14) b&w, 32p \$2.95
 The Return Of Lum Part Four (4 of 11) \$2.95
 Battle Angel Alita: Fallen Angel TPB 224p \$15.95
 Maison Ikkoku: Domestic Dispute TPB232p \$16.95
 Ranma 1/2 Postcard Book (24 col.Postcards) \$12.95

Januar

Dark Horse:

Drakuun #12: The Revenge of Gustav (6 of 6) \$2.95
 Gunsmith Cats: Goldie vs. Misty #3 (3 of 7) \$2.95
 Oh My Goddess !: Ninja Master #1 (1 of 2) \$2.95
 Outlanders Vol. 5 Trade Paperback \$14.95

Viz:

Battle Angel Alita Part Eight (8 of 9) \$2.95
 Inu-Yasha: A Feudal Fairy Tale (10 of 15) \$2.95
 Maison Ikkoku Part Seven (7 of 13) 40p \$3.25
 Neon Genesis Evangelion (5 of 6) \$2.95
 Neon Genesis Evangelion SCEdition (5 of 6) \$2.95
 No Need For Tenchi ! Part Four (2 of 6) \$2.95
 Ranma 1/2 Part Six (14 of 14) b&w, 32p \$2.95
 The Return Of Lum Part Four (6 of 11) \$2.95

Dezember

Dark Horse:

Drakuun #11: The Revenge of Gustav (5 of 6) \$2.95
 Gunsmith Cats: Goldie vs. Misty #2 (2 of 7) \$2.95
 Oh My Goddess !: You're So Bad (Special) \$3.95

Viz:

Battle Angel Alita Part Eight (7 of 9) \$2.95
 Inu-Yasha: A Feudal Fairy Tale (9 of 15) \$2.95
 Maison Ikkoku Part Seven (6 of 13) 40p \$3.25
 Mobile Police Patlabor (6 of 6) \$2.95
 Neon Genesis Evangelion (4 of 6) \$2.95
 Neon Genesis Evangelion SCEdition (4 of 6) \$2.95
 No Need For Tenchi ! Part Four (1 of 6) \$2.95
 Ranma 1/2 Part Six (13 of 14) b&w, 32p \$2.95
 The Return Of Lum Part Four (5 of 11) \$2.95

Februar

Dark Horse:

Drakuun #13: Shadow of the Warlock (1 of 6) \$2.95
 Gunsmith Cats: Goldie vs. Misty #4 (4 of 7) \$2.95
 Oh My Goddess !: Ninja Master #2 (2 of 2) \$3.95
 Oh My Goddess! Armbanduhr(wrist watch) 14.95

Viz:

Battle Angel Alita Part Eight (9 of 9) \$2.95
 Inu-Yasha: A Feudal Fairy Tale (11 of 15) \$2.95
 Maison Ikkoku Part Seven (8 of 13) 40p \$3.25
 Neon Genesis Evangelion (6 of 6) \$2.95
 Neon Genesis Evangelion SCEdition (6 of 6) \$2.95
 No Need For Tenchi ! Part Four (3 of 6) \$2.95
 The Return Of Lum Part Four (7 of 11) \$2.95

Markus

Weihnachten in Japan?

Gibt es so etwas? Gibt es in Japan viele Christen? Oder gibt es ein ähnliches Fest, wie etwa Chanukka im Judentum?!?

Tjaaa... in Japan *gibt* es Christen, aber die machen nur einen sehr geringen Teil der Bevölkerung aus, die meisten Japaner sind Shintoisten *und* Buddhisten. Die Betonung liegt auf „und“: sie sind sowohl Shintoisten als auch Buddhisten, kaum ein Japaner wird auf die Frage, welcher Religion er angehört mit einer klaren Antwort aufwarten können.

Das Verhältnis der Japaner zu Religion ist ganz anders, als das der Deutschen. Was mich leicht irritierte, ist mit welcher „Leichtigkeit“ sie mit diesem Thema umgehen, für uns Deutsche ist es eher etwas worüber man nicht unbedingt spricht, weil man meint, jemand zu verletzen, wenn man nicht aufpaßt, was man sagt.

Da es sehr schwer ist, dieses Gefühl zu beschreiben, will ich einfach ein paar Beispiele geben: In einem japanischen Schrein erfolgt das Beten dadurch, daß man sich in eine Schlange einreicht und, im Innern angekommen, ein paar Yen in eine dafür vorgesehene Box wirft, zweimal in die nach oben gerichteten Hände

klatscht, diese dann zusammen hält, sich verbeugt und sich etwas wünscht.

Nichts mit „Hände in heiliges Wasser tauchen, in der Luft ein religiöses Zeichen auf die Brust malen, vor den dafür vorgesehenen Sitzen einen Knicks machen und noch mal das Zeichen um sich dann hinzuknien um stundenlang in der Zwietracht mit einem Gott zu sprechen“ oder sogar zu gesonderten Zeiten in das dafür vorgesehene Gebäude gehen um zu singen, einem redenden Menschen zuzuhören und nachher noch mit allen anderen Blut zu trinken und Fleisch zu essen von jemandem, der seit beinahe 2000 Jahren tot ist!

Das gibt es alles nicht. Ich war ziemlich verwundert, als ich mehrere Male dazu aufgefordert wurde, auf diese Weise (anstehen, klatschen, verbeugen) zu beten - es war doch gar nicht meine Religion!

Aber meinen japanischen Freunden schien das nichts auszumachen, während ich meine Skrupel gehabt hätte, asiatische Freunde einzuladen: „Hey, komm mal mit in die Kirche, Leib Christi essen, das macht Spaß!“ Mir kam es komisch vor, ebenso wie die Japaner diesen Sitten zu folgen... aber inzwischen

habe ich mehr erfahren.

Fragt man erwachsene Japaner, welcher Religion sie angehören, werden rund 90% antworten, daß sie Shintoisten sind. Das ist kein Wunder, ist doch Shinto die japanische Religion schlechthin. Sie findet sich nirgendwo sonst als in Japan.

Erstaunlich ist aber, daß sich ebenfalls rund 90% der erwachsenen Japaner als Buddhisten bezeichnen. Shinto (Götterweg) ist keine Religion im üblichen Sinne, denn es gibt keine heiligen Schriften, keinen Reiligionsstifter, keine Dogmen und keine Jenseitsvorstellungen.

Natürlich gibt es auch in der Schule kein Fach dafür. Die Shinto-Schreine dienen einzig allein der Verehrung des jeweiligen dort wohnenden kami (Gottheit).

Vielleicht erklärt das einiges, und so feiern Japaner auch Weihnachten. Zwar gibt es keine staatlichen Feiertage, aber Geschenke werden auch verteilt. Japaner sind tolerant und offen für alles.

Also auch Euch ein herzliches:

M E R I
K U R I S U M A S U I

Sarah

Hisashi Sakaguchis VERSION

Der Manga „Version“ von Hisashi Sakaguchi erzählt die Geschichte des Privatdetektivs Mitsusu Hap, genannt Hap. Eines Tages wird er angeheuert, Dr. Higure zu finden. Dieser war Mitarbeiter in einem geheimen Forschungslabor. Dort werden Biochips für Computer, genannt EGOS, entwickelt. EGOS kann sich selbst fortpflanzen und hat eine enorme Lernfähigkeit. Aber EGOS strömt ein hochgiftiges Enzym aus. Da zwei Wissenschaftler zu Tode kamen, wurden EGOS und mit ihm auch das Projekt eingefroren. Doch Dr. Higure stahl EGOS und tauchte mit ihm unter. Das war vor nunmehr drei Jahren.

Die erste Spur zu Dr. Higure führt Hap zu Higure's Tochter Eiko nach Australien. Sie ist davon überzeugt, daß ihr Vater noch lebt und EGOS bei sich hat. Sie vermutet außerdem, daß EGOS sich in der Zwischenzeit zu einem selbständigen Wesen entwickelt hat und für die andauernden Einbrüche ins Datennetz verantwortlich ist. Daher hat EGOS Kenntnisse über alle Künstler und deren Werke, aber auch das Wissen über „Inquisition“, „Weltkriege“, „Endlösung“ oder „Zerstörung der Ökosphäre“.

Noch während Hap und Eiko nach dem Verbleib von Dr. Higure forschen, wird die Leiche eines Japaners angeschwemmt, die Eiko als die ihres Vaters identifiziert. Ist die Suche zu Ende?

Doch als Eiko wieder nach Japan kommt, findet sie auf ihrem Laptop eine Nachricht vor. Sie ist von EGOS und besagt, daß ihr Vater

noch lebt und sich mit ihr treffen will.

Und EGOS schickt noch weitere mysteriöse Nachrichten, die es zu entschlüsseln gilt. Hinzu kommt, daß neben der Regierung auch eine

Gruppe religiöser Fanatiker hinter Egos her ist, die EGOS als zukünftigen von ihnen beherrschten Gott ansehen.

Hisashi Sakaguchi versteht es mit „Version“ einen Manga abzuliefern, der seine Spannung aus Rätseln und der Jagd nach EGOS bezieht, anstatt, wie die meisten anderen in Deutschland erschienenen Mangas, aus der Konfrontation.

Hisashi Sakaguchi wurde 1946 in Tokio geboren. Er arbeitete zunächst in der Filmbranche, unter anderem für Osamu Tezuka. Später war er auch als Regisseur für Serien wie „Astro Boy“ oder „Kimba, der weiße Löwe“ tätig. 1969 begann er, sich ganz auf das Comiczeichnen zu verlegen.

Neben „Version“ zeichnete er unter anderem die Mangas „Ishi no Hana“, der von einem jugoslawischen Partisanen während des zweiten Weltkriegs erzählt und „Akkanbe Ikkyu“, einer Geschichte über einen buddhistischen Mönch.

Hisashi Sakaguchi starb viel zu früh am 22. Dezember 1995.

„Version“ erscheint im Verlag Thomas Tilsner. Drei Bände sind bereits erschienen, der vierte und Abschlußband soll im Dezember 1997 erscheinen.

Sören



Warten auf... AKIRA

Wer an Akira denkt, dem fällt in erster Linie der Film ein, durch den das Thema Anime in Amerika und Europa erstmals in aller Munde war. Zeichentrickfilme aus Japan waren davor in Amerika so gut wie unbekannt und in Europa höchstens ein weiterer

Wirtschaftszweig, auf dem die Japaner mit billigen Massenproduktionen auf den Markt drängen. Akira hat die damalige Vorstellungswelt so umgekrempelt, wie es Heidi und die Biene Maja wohl kaum geschafft hätten. Zu international ist der Eindruck, den man von diesen Serien hat, so daß vielen Menschen nicht einmal deren japanische Herkunft bewußt ist. Akira jedoch hat eine düstere Atmosphäre, ein hohes Tempo und ein bei Zeichentrickfilmen noch nie zuvor gesehenes Ausmaß an Action und visueller Gewalt. Zum ersten Mal wurde einer breiteren Öffentlichkeit die Andersartigkeit der japanischen Comic- und Zeichentrickkultur so deutlich vorgeführt.

Was jedoch leider oft vergessen wird, ist die Comic-Vorlage zu dem Film und dessen Auswirkungen auf den internationalen Markt. Dabei ist es nicht von der Hand zu weisen, daß während der Anime eher als leicht überbewertet angesehen wird, der Manga von allen Seiten als Meilenstein des nicht nur japanischen Comics gefeiert wird, und dessen Schöpfer Katsuhiro Otomo zum Kultautor der internationalen Comic-Szene avancierte.

Vom Erscheinen der ersten Folge der serialisierten Akira-Version in Japan bis zum Erscheinen des letzten Akira-Bands hier in

Deutschland sind mehr als 10 Jahre vergangen. In dieser Zeit ist viel passiert, und es gab auch einige Hindernisse zu bewältigen.

Die erste Folge von Akira erschien im Dezember 1982 im Young-Magazine, ein zweiwöchentlich erscheinendes Manga-Magazin des Verlags Kodansha. Durch das rasante Erzähltempo und die faszinierenden Charaktere erlangte Akira schnell den Status eines zeitlosen Klassikers. Bei der aus verständlichen Gründen bald anstehenden Verfilmung sollte die für damalige Verhältnisse aufwendigste Zeichentrick-Technik zum Einsatz kommen. So entsprachen etwa die Mundbewegungen der Figuren



exakt den gesprochenen Worten, da diese erst nach Aufnahme der Sprechrollen gezeichnet wurden.

Die Detailtreue der Zeichnungen wurde drastisch erhöht und auch bei den Farben betrat man Neuland. Man experimentierte besonders bei Nachtszenen mit anderen Nuancen als das Standard-Blau wie etwa Grün und Orange, mit beeindruckenden Ergebnissen. Bei der Anzahl der sich in einer Szene gleichzeitig bewegendem Objekte wurde ebenfalls ein neuer Rekord aufgestellt. Gut in Erinnerung bleibt einem der berühmte Regen aus Glassplittern. Erst Jahre später sollten die von der damals mit 7 Millionen Dollar teuersten Zeichentrick-Produktion gesetzten Maßstäbe von *Ghost in the Shell* endgültig gebrochen werden.

Da Otomo selbst das Buch schrieb und Regie führte, mußte er seine Arbeit am Manga,

der zu Beginn der Produktionsphase der Verfilmung noch längst nicht fertiggestellt war, für einige Zeit unterbrechen.

Die Episoden, die bis zu diesem Zeitpunkt erschienen waren, wurden in vier dicken Büchern nachgedruckt, die die Akira-Fans über die Wartezeit hinwegtrösteten. Nach der Fertigstellung des Films 1988 nahm Otomo seine Arbeit am Manga wieder auf. Der Anime hatte aber Spuren hinterlassen: er wurde auch international bekannt. Er wurde in Amerika und Europa von Warner Bros. vertrieben, und zum großen Erfolg. Gleichzeitig beschloß der amerikanische Comic-Verlag Marvel, nun auch den Comic in der westlichen Welt zu

veröffentlichen. Für die amerikanische Version wurde der Manga aufwendig von Steve Oliff koloriert und in Büchern zu ungefähr 55 Seiten herausgegeben. Damit hatten sich japanische Comics auch international etabliert.

Die deutsche Version ließ nicht lange auf sich warten. Der Hamburger Verlag Carlsen sicherte sich die Rechte an der kolorierten Version und führte so die bis dahin unbekannten Mangas auch in Deutschland ein. Carlsen veröffentlichte jeweils zwei amerikanische Bücher in einem Band. Der erste von ihnen erschien Anfang 1991, die folgenden im zweimonatigen Rhythmus.

Doch nach dem Erscheinen des 16. Bands im Juli 1993 geriet das Angebot plötzlich ins Stocken. Mehrere Monate verstrichen und immer noch war kein neuer Akira-Band erschienen. In Amerika sah es nicht besser aus. Was war geschehen? Es wurde berichtet, daß Otomo mit dem Ende der Geschichte in der serialisierten Version im Young-Magazine nicht

zufrieden war und für den Nachdruck in Buchform umgeschrieben hat. Dies konnte jedoch nicht die Erklärung sein, denn inzwischen waren in Japan alle 6 Bücher erschienen.

Marvel hatte dies höchstens zum Anlaß genommen, die weiteren Akira-Bände zurückzuhalten. Über die wahren Gründe kann man nur mutmaßen, jedoch steht außer Frage, daß er ökonomischer Natur war. Mittlerweile arbeitete Steve Oliff auch gar nicht mehr für Marvel und der Termin für den nächsten Akira-Band wurde ausgesetzt. Glücklicherweise kam schließlich der Moment, an dem die lange

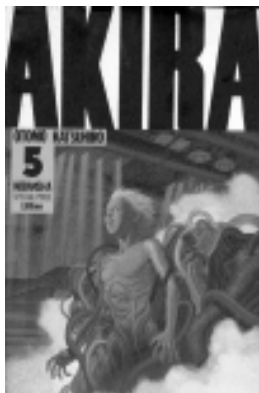
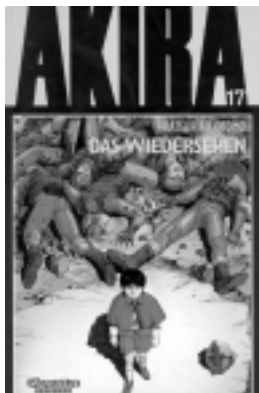
Wartezeit ein Ende hatte.

Nach über zwei Jahren Abstinenz wurde die Serie endlich zu Ende gebracht. Carlsen hatte es sogar geschafft, daß die deutschen Fans etwas früher in den Genuß der nächsten Akira-Bände kamen als ihre amerikanischen

Leidensgenossen. Die letzten drei Bände erschienen in Deutschland ungefähr im Jahresrhythmus, während sie in Amerika weiter zurückgehalten und dann ziemlich schnell veröffentlicht wurden. Der letzte Band *Freunde für die Ewigkeit* erschien in Deutschland im Januar 1996. Ein paar Monate später wurde ein Zusatzband veröffentlicht, der die Titelblätter der serialisierten Akira-Version und weitere Skizzen und Zeichnungen sowie ein Interview mit Otomo enthält.

Nach all den Jahren hat Akira nichts von seiner visuellen Kraft eingebüßt. Noch heute ist er ein herausragendes Werk der Comic-Kunst. Und wenn doch der Anime einmal in Vergessenheit geraten sollte, der Manga wird es ganz sicher nicht.

Taro



Nachkriegsjapan, nur wenige Wochen vor Ankunft der Amerikaner liegt ein sterbender Junge in einer Bahnstation in Kobe. Neben seinem vom Elend gezeichneten Körper liegt eine metallene Candy Schachtel. Ein Straßenfeger, der sie findet, sich aber keinen Reim aus dem verbrannten Inhalt machen kann, nimmt sie und wirft sie hinaus in die Nacht, als sich plötzlich Schwärme von Glühwürmchen aus dem Gras erheben und die Geister des toten Jungen und eines kleinen Mädchens erscheinen, um uns mit auf eine Reise durch die Geschehnisse der letzten Monate zu nehmen.

Nach dem Tod ihrer Mutter, die ihren schweren Verletzungen von einer Brandbombardierung erlag, finden sich der 14-jährige Seita und seine 4-jährige Schwester Setsuko in einer zerstörten Gesellschaft wieder, die nicht mehr in der Lage ist, den beiden den Schutz und die Zuneigung zu geben, die sie gerade jetzt so dringend benötigen. Ganz auf sich allein gestellt, finden die beiden Unterschlupf in einem verlassenen Bunker auf dem Lande, doch der anfängliche Spaß am „Haus spielen“, verfliegt schnell, als das Geld und die sorgsam gehüteten



Vorräte zur Neige gehen und Seita sich gezwungen sieht zu betteln und zu stehlen. Schon bald müssen die Kinder feststellen, daß Stolz und die fürsorgliche Liebe zueinander nicht satt machen, und das Schicksal nimmt seinen Lauf als Seita vom Tod seines Vaters, der als Marinesoldat im Pazifik gefallen ist, erfährt und die kleine Setsuko aufgrund der massi-

ven Unterernährung schwer erkrankt...

Was gerade diesen Film so intensiv und bewegend macht, ist die oben bereits beschriebene Form der Rückblende, die den Betrachter immer wieder in die Situation bringt, unsinnigerweise auf einen guten Ausgang zu hoffen, obwohl ihm das Ende bereits nur zu gut bekannt ist und sich der Lauf der Geschichte nun einmal nicht mehr nachträglich ändern läßt.

Eine deprimierende Erkenntnis. So deprimierend, daß der Film in Japan nur im Doppelpack mit „My Neighbor Totoro“, einem sehr fröhlichen Film von Hayao Miyazaki, gezeigt wurde.

Die technische Ausführung ist über jegliche Kritik erhaben. Sowohl die Hauptpersonen als auch die Nebencharaktere sind sehr eindringlich ausgearbeitet und zusammen mit den detailreichen Hintergründen fällt es nur allzu leicht zu vergessen, daß man vor dem heimischen TV-Set sitzt und einen Zeichentrickfilm betrachtet.

Zu einem ganz besonderen Ereignis wird der Film natürlich, wenn man das Glück hat, die deutsch untertitelte 16mm-Version sehen zu kön-

nen, die der katholische Filmdienst in Händen hält und gelegentlich bei besonderen Anlässen zur Aufführung bringt. Die Untertitel beschränken sich dabei auf das Wesentliche und haben keinerlei Anspruch darauf, eine literarisch korrekte Umsetzung sein zu wollen.

Und das ist gut so, denn eine allzu pedantische Untertitelung würde den Zuschauer nur unnötig von den gewaltigen Bildern ablenken, die das

das amerikanische Label „Central Park Media“, „Hotaru no Haka“ auch für die westliche Video-Welt zu adaptieren. In einer Gesellschaft jedoch, in der Zeichentrick noch immer als reines Vergnügungsmedium für Kinder angesehen wird, in dessen glücklichen und bunten Bildern heile Welten geschaffen werden, in denen stets das Gute siegt, scheint ein so ernster und nachdenklich stimmender Film wohl keinen Platz zu haben, was auch er-

Grave of the Fireflies

Original: Hotaru no Haka (Tombstone for Fireflies)

Direktor: Isao Takahata

Original Story: Akiyuki Nosaka

Character Design: Yoshifumi Kondo

Art Direktor: Nizo Yamamoto

Musik: Michio Mamiya

US Videofassung: Central Park Media 1993,

Untertitel: Mangarama

Übersetzung: Neil Nadelman

Preis: \$29.95 / \$39.95 (Tape/LD)

Deutsche Kinofassung: Katholischer Filmdienst

Deutscher Titel: Das Grab der Leuchtkäfer

eigentliche Gesicht dieses Films ausmachen. Der hier gewählte Weg aus „sowenig, wie möglich“ und „soviel, wie nötig“ ist eine sehr gute Lösung.

Nach einer halb-autobiographischen Novelle von Akiyuki Nosaka entstanden, ist dieser Film von Isao Takahata ein Mahnmahl für all die Kinder, die zu jeder Zeit und überall auf der Welt Kriegen schuldlos zum Opfer fielen und noch immer fallen.

klärt, warum es bis heute keine PAL-Version von ihm gibt.

Eigentlich ein Jammer, denn obwohl die beiden kleinen Geister am Ende der Geschichte auf die Lichter einer modernen japanischen Großstadt hinabsehen, die wie Glühwürmchen in der Nacht leuchten, ist die Aussage des Films nicht auf sein Entstehungsland begrenzt sondern betrifft leider noch immer die ganze Welt.

Manni

Isao Takahata

Isao Takahata wurde 1935 geboren und erlebte als Kind selbst die Schrecken des zweiten Weltkrieges.

1959, nach Beendigung seines Studiums an der Tokyo University, einer der angesehensten Universitäten Japans, trat er dann dem neugegründeten Zeichentrickstudio Toei Doga bei, wo er Hayao Miyazaki traf, mit dem ihn seither eine enge Freundschaft verbindet.

Zusammen als Regisseur-Animator-Gespann schufen sie in der Folgezeit so bekannte Werke wie die Fernsehserien „Heidi“, „Marco“ und „Anne von Green Gables“ sowie den Film „The Castle of Cagliostro“ über den beliebten Meisterdieb Lupin III.

Als schließlich Tokuma an Miyazaki herantrat und anbot, einen Film aus diesem Manga „Kaze no Tani no Naushika (Nausicaä of the Valley of Wind)“ zu machen, war seine einzige Bedingung, Takahata als Produzenten zu erhalten. Und obwohl dieser damit das erste mal diesen Posten inne hatte, war das Ergebnis bekanntermaßen umwerfend. Er produzierte ebenfalls den nächsten Miyazaki-Film „Laputa“ bevor er 1988 die Regiearbeit bei „Hotaru no Haka (Grave of the Fireflies)“ übernahm. Es folgten die Filme „Only Yesterday“ und „Pom Poko“, er fungierte als music director bei „Kiki's Delivery Service“ und produzierte „I Can Hear the Sea“.

1993 erbarmte sich endlich

Green Legend Ran

Als die Menschen den Himmel, das Meer und sogar die Erde, auf der sie lebten, verwüstet und verseucht hatten, da kamen SIE aus einem unbekannten Teil des Alls. Als sie landeten, verschlangen sie die Atmosphäre, das Wasser und die Lebewesen. Sie zerstörten so die gesamte Zivilisation. Die wenigen Überlebenden und die, die später Rodo genannt wurden, begannen mit der Erschaffung ihrer neuen Welt."

Doch ist diese Erde nicht mehr mit der Erde vergleichbar, die nur noch in der Erinnerung der Alten existiert. Es gibt nur verfallene Städte und eine riesige Wüste, die die wenigen noch bewohnbaren Gebiete trennt. Nur an diesen Orten, wo die „Heilige Mutter“ landete, begann sich die Pflanzenwelt zu erholen. Fünf dieser Orte gibt es, denen sich nur Mitglieder der Rodo-Sekte nähern dürfen. Um in die Nähe der Hoffnung verheißenden Orte, „Grün“ genannt, zu kommen, siedeln sich armselige Ortschaften in deren Nähe an. Doch das Leben, das sie fristen, war abhängig von Wassergaben der Rodoisten.

In dieser Zeit lebt der Waisenjunge Ran, der den Mord an seiner Mutter rächen möchte. Dazu schließt er sich den Hazards an, einer militante Untergrundbewegung, die einen erbitterten Kampf gegen die Bevormundung durch Rodo führt. Bei den Hazards trifft Ran auf das Mädchen Aira, die geheimnisvolle Verbindungen zur „Heiligen Mutter“ haben soll. Doch wer ist die „Heilige Mutter“?

Warum gibt es nur innerhalb der „Grüns“ noch Wasser? Ran muß erkennen, daß er weder den Hazards noch Rodo vertrauen kann. Beide wollen Aira für ihre Zwecke nutzen und gehen dabei nicht gerade zimperlich mit ihr um. Vielleicht kann nur noch der Wasserschmuggler Jiku helfen, der Gründer der Hazards, der die Bewegung im Zorn verließ.

Er und seine Mannschaft wollen Ran helfen, Aira aus den Händen der Hazards bzw. Rodos zu befreien. Doch dann erkennt Ran die Narbe auf der Brust eines Mannes, der brutal seine Mutter tötete...

Dieser 3-teilige japanische Zeichentrickfilm ist allen zu empfehlen, die die Nase voll von ewigen Monsternetzeleien haben, die eine Geschichte erzählt bekom-

men wollen, deren einzelne Fäden sich erst allmählich entwirren. Unverkennbar der flammende Appell, sowohl den Einklang der Menschen zur Natur wiederherzustellen, als auch Konflikte nicht mit Waffengewalt zu lösen. Wer jedoch den erhobenen Zeigefinger

an dieser Stelle fürchtet, sei beruhigt, die packende Story läßt oft kaum Zeit zum Atemholen. Das Nachdenken setzt erst nach dem Film ein. Das letzte Rätsel wird man sowieso erst nach wiederholtem Ansehen endgültig gelöst haben.

„Green Legend Ran“ ist von Pioneer LDCE mit deutschen Untertiteln versehen worden. Alle drei Teile sind auf einer Kassette erschienen und kosten 49,95 DM.

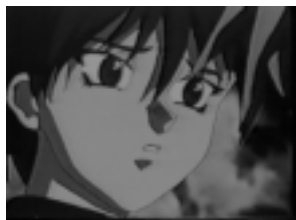
Ron



Masamune Shirow's LANDLOCK

Landlock ist eine zweiteilige OVA-Reihe, die in einer anderen Welt spielt, einer Welt die sowohl von Magie und Götterglauben als auch von technischen Errungenschaften beherrscht wird. In dieser Welt gibt es zwei Hauptmächte, einmal Zer'Lue und Zul'Earth.

In beiden Ländern existiert eine Legende vom Wind-Gott, aber in beiden wird sie unterschiedlich interpretiert. Wird der Wind-Gott in Zer'Lue als Befreier angesehen, so hält man ihn in Zul'Earth für eine Gefahr und Bedrohung. Zul'Earth wird momentan von Sana'Ku beherrscht, ein rücksichtsloser und gefährli-



cher Mensch. Er will die Person, in der sich die Reinkarnation des Wind-Gottes befindet, töten und die Macht selbst an sich reißen, dafür ist ihm jedes Mittel recht.

Lu'Eder oder Red-Eye, wegen seines roten Auges so genannt, ist diese Person. Er ist sich aber seiner Macht noch nicht vollständig bewußt, deshalb scheint es ein leichtes Spiel zu sein. Sana'Ku

schickt seine vermeintliche Tochter Aga'lee, die besonders wegen ihres blauen Auges auffällt, los, um den Auftrag zu erledigen. Die Geschichte entwickelt sich dann hauptsächlich um die Bezie-



hungen zwischen Aga'Lee, Lu'Eder, dessen Adoptivschwester Earther, einem vorrückten Wissenschaftler und Aga'Lees Untergebener Volgue.

Am Ende des ersten Teils, haben Aga'Lee und Volgue die Seite zugunsten Lu'Eders gewechselt. Und beide verhelfen Lu'Eder, Earther und dem Professor zur Flucht.

Im zweiten Teil versucht Sana'Ku mit Hilfe seiner fliegenden Festung diesen Personenkreis wieder einzufangen. Auch seine wahren Motive werden erst am Ende deutlich, doch bevor es soweit ist, bekommt man noch einige Überraschungen zu sehen.

LandLock zeichnet sich vor allem durch sein gutes Charakterdesign, man sieht schon das „Meister Shirow“ hier seine Hand im Spiel hatte, und der interessanten

Mischung zwischen SF und mystischen Elementen aus.

Die Story ist recht interessant und nicht allzu komplex, ich denke, man dürfte keine Probleme haben sie zu verstehen. Der Handlungsstrang ist in sich schlüssig und logisch.

Auf technischer Seite kann man absolut nicht klagen, bekommt man doch gehobenes OVA-Niveau zusehen, vor allem im 2. Teil zieht das Niveau stark an. Einige Szenen, wären, wären sie animiert gewesen, sicherlich unvergesslich geblieben.

Fazit: 100 Minuten sehr gute Unterhaltung und allein



schon wegen Shirow-Charakterdesign ist das Anschauen die Zeit wert. Für Shirow-Fans auf jeden Fall ein Muß.

Joachim

Masamune Shirow's Landlock

Laufzeit: 2x50 min

Publisher: ORCA/ SANC-TUARY/ SEGA

Produktionsjahr: 1995

Bisher nur in Japan oder halblegal als Fansub erhältlich. Eine offizielle englische Version ist aber geplant.

Tenchi Muyo in Love

Vorneweg sollte ich vielleicht sagen, das ich bisher weder die Tenchi-OVA-Reihe, als auch die Tenchi-TV-Serien gesehen habe. Insofern werde ich auf Korrektheiten in der Timeline oder Personen nicht eingehen.

Die Geschichte ist eigentlich recht schnell erzählt. Tenchi und die ganzen Frauen um ihn herum schauen sich gerade ein paar alte Amateurvideos an, die sein Vater gemacht hat, als plötzlich merkwürdige Dinge mit Tenchi und seiner Umgebung passieren. Er scheint sich buchstäblich aufzulösen.

Währenddessen gelingt es

Kain, einem sehr gefährlichen Kriminellen, aus dem Gefängnis der Galaxy Police zu fliehen.

Washu findet heraus, daß die Probleme 20 Jahre in der Vergangenheit liegen und mit Tenchis Mutter Achika zu tun haben.

Also macht sich die ganze Gemeinde auf, mit Washus selbst gebastelter Zeitmaschine in die Vergangenheit zu reisen, und dort das Problem zu analysieren.

Das dies leichter gesagt ist als getan, ist natürlich klar, sonst wäre es nicht Tenchi Muyo.

Fazit: Warum der Film gerade Tenchi Muyo und nicht

Achika in Love heißt, ist mir immer noch ein Rätsel, aber das sollte nicht als Kritik gemeint sein. Tenchi Muyo ist ein recht spannender und amüsanter Film, der sich besonders durch die Interaktion der Personen untereinander auszeichnet.

Dazu bekommt man ein sehr hohes visuelles Niveau geboten und tolle Background-Musik von Babylon-5 - Christopher - Franke. Und kaum zu glauben, das Ending der engl. Dub-Version wird sogar von Nina Hagen gesungen... Allein dies ist schon ein Anschauen wert.

Joachim

Sailor Moon SuperS X-Mas For You

Weihnachten ohne die entsprechende Musik ist langweilig. Aber Du empfindest das Standardrepertoire als zu Hausbacken? Dann bist Du ein Kandidat für diese Musik CD. Denn hier „feiern“ die Sailor Kriegerinnen Weihnachten. Und wer meint, daß es wenigstens zu Heiligabend ohne Chaos und Tohuwobu abgeht, vergißt, daß Usagi und Minako mit von der Partie sind...

Diese CD enthält 10 Tracks mit mehr oder weniger (eher mehr) bekannten Weihnachtsliedern. Natürlich von den Originalsprecherinnen

vorgetragen. Wer jetzt meint, das ist doch nichts besonderes, dem sei unbedingt Usagi-



chans Interpretation von „When The Saints Go Marching In“ empfohlen. Wem dann nicht der letzte Rest von weihnachtlicher Besinnlich-

keit vollständig flöten gegangen ist und der nicht lachend in der Wohnung herumrollt, dem ist dann wirklich nicht mehr zu helfen.

Doch die CD ist nicht nur Klamauk pur. Sie schafft es absolut elegant, die Kurve zu besinnlicheren Titeln zu finden, hauptsächlich verdankt man dies Makotos unheimlich toller Gesangesstimme.

Fazit: Obwohl der Spaß im Mittelpunkt steht, wird diese CD dem Anspruch Weihnachten, ein Fest der Freude und Besinnlichkeit zu sein, gerecht.

Ron

Yuugen Kaisha

Das erste was an dieser CD auffällt, sind 4 recht lange Dramatracks. Wer damit nichts anfangen kann, sollte sich den Kauf natürlich zweimal überlegen. Mir persönlich gefallen sie, besonders wegen Rika Matsumotos beeindruckendem Talent als Seiyuu. Der CD liegt ein 24-seitiges reichlich illustriertes Heft bei, mit Songtexten und Bildern zu den Charakteren sowie den Dramatracks.

1: „That's Yuugen Kaisha“, 5:30

Der Vorspannung der OAVs, gesungen von Rika Matsumoto („Ayaka Kisaragi“). Der Song beginnt mit den klagenden Tönen einer Enka, dieser Teil ist beherrscht von einer Trompete bzw. der Sängerin und von Cembaloklängen unterlegt. Später kommen jedoch Passagen hinzu, in denen Matsumoto geradezu aggressiv singt und von sehr schnellem Klavierspiel begleitet wird. Dieser Kontrast macht den Song interessant.

2: Drama, 6:28

Ayaka träumt (die Schlussszene von „Casablanca“ mit ihr selbst und Karino in den Hauptrollen!). Dann wird sie aber von Mamoru unsanft (und gegen heftige Widerstand) aus den Federn geholt. Anscheinend war sie auch wieder *Einkaufen...*

3: BGM, 7:50

Eigentlich 2 völlig verschiedene Stücke. Das erste ist ziemlich dynamisch, hauptsächlich von Bläsern und



Streichern getragen, während das zweite viel langsamer ist. Hier dominieren Klavier (zu Anfang) und Streicher.

4: „Shiawase no Zetchou“, 4:14

Ein wunderschönes Duett von Rika Matsumoto und Kouichi Yamadera („Komisar Karino“) anlässlich der Hochzeit von Ayaka und Karino! Das Stück wird größtenteils von den Stimmen getragen, mit E-Gitarren-Parts in den Pausen.

5: Drama, 6:44

Karino ruft Mamoru-kun an, es scheint um einen Auftrag für Yuugen Kaisha zu gehen. Anschließend fährt Ayaka ihren Wagen zu Schrott.

6: BGM, 5:37

Recht abwechslungsreich was die Instrumente angeht, aber nichts Besonderes.

7: "Hitomi wa Mystery", 3:50

Gesungen von Kotono Mitsuishi („Nanami-chan“). Nicht besonders beeindruckend. Gesang und Musik (deutlich erkennbarer Synthesizer) scheinen zu hoch und irgendwie monoton.

8: Drama 8:31

Ayaka, Karino, Nanami und Mamoru unterhalten sich, dabei geht es u.a. um Nanamis Kochkünste und natürlich *erschrickt* sie auch wieder.

9: BGM, 6:44

Zu Beginn sehr dramatisch, bewegt sich in den tieferen Tonlagen, geht später in eine „suspense“-Musik über.

10: „Miren Nenbutso“, 3:54

Das Lied, das Ayaka in Folge 2 im Taxi singt, diesmal nüchtern. Wieder eine Enka, klagend und sehr schön.

11: Drama, 6:03

Ayaka und Karino haben ein Date... Natürlich bechert Ayaka kräftig, so daß die romantische Stimmung bald den Bach runter geht.

12: „Mahiru no Tokai“ 4:36

Der Abspannung der OAVs. Dynamisch, mit einer sehr energischen Rika Matsumoto.

Michael

Preis: ca. 50,-DM/3000 Yen
Tracks/Laufzeit: 12/72 min
Hersteller: Pioneer
Nummer: PICA 1045

Der japanische Kinosommer 97...

Alle Leser, die leicht neidisch werden, insbesondere, wenn es um einen Anime geht, den andere schon gesehen haben, sie selbst aber noch nicht („Mitai! Mitai!“), sollten diesen Artikel lieber nicht lesen und schnell weiterblättern.

Denn die Autorin dieses Artikels war diesen Sommer in Japan und hatte dort das Glück, die Premiere von Hayao Miyazakis neuestem Werk *Mononoke Hime* mitzuerleben. Überhaupt kann man es auch schon als riesiges Glück bezeichnen, nach Japan zu dürfen, oder nicht?

Dank der Vermittlung der Deutsch-Japanischen Gesellschaft und der Gastfreundlichkeit meiner Brieffreunde war ich diesen Sommer für 5 Wochen in Japan. Und wie sich das gehört, habe ich mir kaum etwas entgehen lassen.

Neben Karaoke, Schrein- und Tempelbesuchen, Einkäufen, usw. usf., gehört dazu natürlich auch ein Kinobesuch!

Dank der legendären Mailingliste (ohne die es diesen Newsletter wohl nicht gäbe), durfte ich die Bekanntschaft von Shuichi Gotoh und

Tatsumi Komura machen. Bereits vor meiner Anreise hatte ich angekündigt, daß ich nach Tokyo kommen

noch kurz vorher für meine Gastschwester Kurina eine Karte aufzutreiben, da diese nicht allein zu Hause bleiben sollte.



würde und vorsichtig nach einem Treffen gefragt. Beide waren sofort bereit mir „ihr“ Tokyo zu zeigen und beschlossen, daß sie mit mir auch *Mononoke Hime* sehen wollten.

Shuichi Gotoh hatte lange im Voraus eine Karte für mich besorgt (noch einmal danke!); und da man in Japan nur eine Karte für einen Film, nicht aber für ein bestimmtes Kino zu einer bestimmten Zeit kauft, war es für ihn auch kein Problem,

Nach einer kleinen „otaku no machi tour“ kamen wir in Shinjuku an und steuerten das von Shuichi Gotoh ausgewählte Kino an. Auf den ersten Blick sah es aus, als wollte keiner den Film sehen, denn von außen war nicht wie erwartet eine lange Schlange von Wartenden zu sehen,... doch sehr schnell erfuhren wir, daß die Leute um das Gebäude herum standen und man erst in die Spätvorstellung kommen könne...

Ebenso schnell war beschlossen, daß wir es in einem anderen Kino versuchen würden. Dort angekommen fuhren wir in den dritten Stock um - gerade aus dem Fahrstuhl ausgestiegen - von einem Kinoangestellten wieder ins Erdgeschoss verwiesen zu werden und dann drei Stockwerke auf der Treppe anzustehen. Auf der Treppe brauchten wir nicht lange warten... relativ gesehen, natürlich.

Nach etwa einer halben Stunde konnten wir in das Foyer des Saales, in dem sich wie

...Mononoke Hime



in deutschen Kinos auch ein Popcorn- etc. -stand befand. Ebenso gab es eine Ecke, in der die "movie pamphlets" und diverse Merchandise Artikel verkauft wurden... jeder Miyazaki - Fan konnte gleich alle zum Film zugehörigen Dinge, wie Plüschkodama, Sensu, T-Shirts, Kanji Pads, Schlüsselanhänger,... erwerben. Die Liste wäre unendlich fortzuführen.

Neben dem Getränkeautomaten warteten wir dann weitere 2 ½ Stunden, um uns dann endlich in Richtung Kinosaal zu bewegen... ^_^ und das Warten hat sich gelohnt: Ich muß sagen, daß ich von diesem Film sehr beeindruckt war... nicht nur animationstechnisch, auch von der Story her (Ihr laßt Euch am besten selbst überraschen, wenn Disney sich in Deutschland bequem, den Film in den Kinos zu zeigen). Und es sind noch einige andere Faktoren zu berücksichtigen: es war das

erste Mal, daß ich in einem japanischen Kino war, es war das erste Mal, daß ich für einen Film so lange anstand, es war das erste Mal, daß ich einen Anime im Kino sah, es war das erste Mal, daß ich einen Miyazaki im Kino gesehen habe und da soll mir jemand sagen, ich hätte nicht die Chance gehabt, beeindruckt gewesen zu sein. Wenn ich ins Kino gehe, macht die Atmosphäre sehr



viel aus. Und die Atmosphäre während dieser Vorstellung war einfach beeindruckend, aber sehr schwer zu beschreiben:

Alle, die im Kinosaal saßen, waren gekommen, um eben diesen Film zu sehen. Alle hatten die Tortur 3 Stunden zu warten auf sich genommen. Alle waren gespannt, ob Hayao Miyazaki ein letztes großes Meisterwerk auf die Leinwand bringen würde, hatte er doch angekündigt, daß dies sein letzter großer Film im Studio Ghibli sein würde. Vielleicht könnt ihr euch in etwa

vorstellen, wie sehr alle gemeinsam auf das grosse Ereignis warteten. und die Werbung und die begeisterten Kritiken hatten nicht zuviel versprochen: der Film war großartig!

Sicher eignet er sich nicht uneingeschränkt zur Veröffentlichung unter Disney, da er stellenweise recht brutal ist, auch wird er für ein europäisches Publikum ohne große Vorkenntnisse der japanischen (Religions-) Geschichte nicht leicht verständlich sein.

Von der Schönheit und Macht der Bilder des Filmes werden aber Menschen aller Kulturkreise begeistert sein. Der Film hat inzwischen die höchsten Einspielergebnisse, die je in Japan erzielt wurden, erreicht



und wir können uns und Miyazaki nur wünschen, daß er im Westen auch recht erfolgreich wird.

Sarah

Fanfictions: *Dann muß ich es eben selbst tun!*

Was kann ein Fan tun, wenn bestimmte Aspekte seiner Lieblingsserie einfach unbefriedigend sind? Vielleicht läßt das Ende noch Fragen offen, oder es gibt bestimmte Situationen, in denen man die Charaktere einfach zu gerne mal erleben möchte.

Manche Fans lösen dieses Dilemma indem sie selbst aktiv werden. In Japan geschieht das hauptsächlich durch *doujinshi*, von Fans gezeichnete und in teilweise beachtlichen Auflagen verlegte Manga. So mancher begabte Zeichner beginnt auf diese Weise seine Karriere. In der internationalen Fange-meinde scheint man sich allerdings weniger zum Zeichner als zum Schriftsteller berufen zu sehen. Anstelle von *doujinshi* gibt es Fanfictions (im Weiteren FF abgekürzt) - von Fans geschriebene Geschichten, die hauptsächlich über das Internet weltweit kostenlos an alle verteilt werden, die sich dafür interessieren.

Wieso finde ich keine Yugen-Kaisha-FF in

Deutsch?

Zuerst einmal sollte man erwähnen, daß Anime-FFs außerhalb von Japan fast ausschließlich in Englisch verfaßt werden, selbst von Leuten deren Muttersprache eine andere ist. Schließlich will man möglichst viele

Leser erreichen, und Anime-Fans sind im Allgemeinen sowieso des Englischen mächtig.

Außerdem konzentriert sich ein Großteil der FFs auf einige wenige Serien. Das hängt sicher von der Popularität ab, aber nicht nur davon. Der absolut dominierenden Anime was FFs angeht ist „Ranma 1/2“. Die Gründe sind einleuchtend: Die Serie hat zahlreiche recht unterschiedliche Charaktere mit denen man sich gut identifizieren kann, und das komplexe Beziehungsgeflecht zwischen diesen Charakteren bietet praktisch unbegrenzt Stoff für neue Geschichten. Dazu kommt noch, daß das offizielle Ende der Serie keinerlei Abschluß darstellt, um so größer ist natürlich die Versuchung, das nachzuholen.

Die zweithäufigste Inspirationsquelle ist „Sailor Moon“, wo es ebenfalls viele Charaktere mit hohem Identifikationspotential gibt. Hier kommt dann noch der „Moonie-Faktor“ dazu, jene für Nichtbetroffene absolut unverständliche Faszination, die von dieser Serie ausgeht.

Die Qualität von FFs variiert natürlich sehr. Am unteren Ende liegen Machwerke bei denen jeder Satz ein bis zwei Rechtschreibfehler enthält oder bei denen der Autor ständig zwischen Präsens und Imperfekt wechselt. Ebenso unangenehm wirkt es, wenn

Skuld (aus „Oh My Goddess!“) zum Frühstück Doughnuts einkauft und dafür mit Dollars bezahlt... Aber die meisten Autoren beherrschen die Grundzüge ihres Handwerks. Und einige zeigen genügend Talent, daß ihre Werke durchaus denen vieler „echter“ Schriftsteller das Wasser reichen können.

Ebenso variabel wie die Qualität ist auch der Umfang der FFs. Er reicht von Gedichten und Kurzgeschichten mit nur einer Seite Länge bis zu über viele Kapitel laufenden Werken, die ohne weiteres den Umfang eines durchschnittlichen Romans erreichen.

Fachbegriffe

Gibt es natürlich auch bei Fanfictions. Die wichtigsten:

Crossover: Hier treffen Charaktere aus verschiedenen Anime (und oft auch Nicht-Anime wie „Star Trek“) aufeinander. Teilweise handelt es sich einfach nur um interessante Begegnungen einzelner Charaktere. Oder es werden sogar die gesamten Besetzungen zweier Serien aufeinander losgelassen.

Den Extremfall stellen die „Megacrossovers“ dar, bei denen Anime- und Nicht-Anime-Welten gleich dutzendweise miteinander verwoben werden. Hier können dann auch so wichtige Fragen geklärt werden wie: „Wer kann

mehr essen, Son Goku oder Lina Inverse”...

Lemon: Damit werden FFs bezeichnet, die mehr oder minder (meistens mehr) deutliche Darstellungen von Sex beinhalten. Dabei gilt oft: je unschuldiger das Original, desto deftiger die FF. Einige Lemons kann man auch beim besten Willen nur als pornographisch (bzw. „Hentai“) bezeichnen, in anderen hat der Autor einfach nur darauf verzichtet, dieses Gebiet der zwischenmenschlichen Beziehungen auszusparen.

Gesondert erwähnen sollte man vielleicht noch **yaoi**-Geschichten in denen, der Tradition der doujinshi folgend, homosexuelle Beziehungen zwischen Männern beschrieben werden. Meist stammen sie von weibliche Autoren und sind eher in einem romantisch-verklärten Stil gehalten. Die Bezeichnung „Lemon“ leitet sich übrigens von der Animeserie „Cream Lemon“ ab, einer unzusammenhängenden Sammlung von mehr oder minder horizontal-lastigen Geschichten, der auch die ursprüngliche Idee zu „Project A-ko“ entstammt.

Darkfiction: Wie der Name andeutet handelt es sich um Geschichten, deren Autoren sich vorgenommen haben die allgemeine Lockerheit von Serien wie „Ranma 1/2“ oder „Oh My Goddess“, bei denen man sicher sein kann daß nie etwas wirklich schlimmes passieren wird, zu durchbrechen, indem sie Ernst

machen. Im einfachsten Fall läßt man einen Hauptcharakter sterben und überlegt sich, wie die anderen damit fertig werden.

Aber die wirklich interessanten Vertreter des Genres fangen meist viel harmloser an, um dann (ganz plötzlich oder Schritt für Schritt) das Bild der Charaktere, die der Leser so gut zu kennen glaubte, für immer zu verändern. Die vielleicht finstersten Darkfictions entstehen manchmal sogar dann, wenn jemand einfach nur ein Happy End nimmt und den Faden weiterspinnt. Denn auch ein Mensch, der eine Göttin hei-

angeln. Unter erfahrenen FF-Lesern (die zumeist selbst auch Autoren sind) ist so etwas natürlich absolut verpönt.

Woher nehmen?

Wer nun neugierig geworden ist und sich einmal im Internet nach FFs umsehen will, dem seien hier ein paar Einstiegspunkte genannt: Die allermeisten FFs werden nach ihrer Vollendung auf der Usenet-Gruppe

rec.arts.anime.creative

publiziert. Ältere Geschichten sind im Archiv dieser Newsgroup [A] zu finden. Viele der Autoren sind auf der FF-Mailinglist [B] zu finden, wo

Internet-Ressourcen

- [A] <ftp://ftp.cs.ubc.ca/pub/pub/archive/anime-fan-works/>
- [B] <http://illusion.snu.ac.kr/~wacko/ffml/>
email: fanfic@fanfic.com
- [C] <http://www.geocities.com/Tokyo/Towers/5795/>
- [D] <http://anime.jyu.fi/~anipike/fanfic.html>

ratet bleibt doch nur ein Mensch...

Man sollte auch nicht vergessen daß FF-Autoren ihre Geschichten oft hauptsächlich für sich selbst schreiben. Im Extremfall führt das zu den berüchtigten GSIF - „gratitious self insertion fanfic“, d.h. der Autor schreibt sich selbst (natürlich mit großartigen Superkräften ausgestattet) in die Animewelt hinein, um dort alle Probleme der Charaktere auf einen Schlag zu lösen und sich nebenbei noch seinen Lieblingscharakter als Freundin bzw. Freund zu

neue Ideen diskutiert werden und man auch unfertige FFs zur Begutachtung hinschicken kann.

Für das Surfen im WWW stellt "Rui's Net Fanfic List from Hell" [C] eine gute Ausgangsbasis dar, aber auch die FF-Abteilung der Anime Web Turnpike [D] ist einen Blick wert.

Und wer gar nicht ins Internet kommt, der muß nur bis zur Nummer 2 der FUNime warten...

Michael

FUNime 1/97

Die vorletzte Seite

Herausgeber:

Anime no Tomodachi
c/o: Sarah Stark
SWH Olewig Zimmer II/14
Hunsrückerstr.6a
54295 Trier
email: star2a01@uni-trier.de

Redaktionsanschrift:

Ron Carow
Paul-Junius-Str.33
10369 Berlin
email: carow@informatik.hu-berlin.de

Vorstand der „Anime no Tomodachi“:

Sarah Stark (Trier) - Präsidentin
Taro Rehrl (München) - Schatzmeister
Manfred Brosche (Hannover) - Vizepräsident
Ron Carow (Berlin) - Vizepräsident
Markus Klein (Braunschweig) - Beisitzer
Sören Grenzdröffer (Bremen) - Beisitzer
Karsten Schubert (Braunschweig) - Beisitzer

Redaktion:

Sarah Stark, Taro Rehrl, Manfred Brosche,
Ron Carow, Markus Klein, Sören Grenzdröf-
fer, Karsten Schubert, Michael Borgwardt,
Joachim Diepstraten, Vera Mund, Robert
Oleschko

Layout:

Ron Carow

Mitgliederbetreuung:

Taro Rehrl
Anglerstr.25
80339 München
email: rehrl@informatik.tu-muenchen.de

Bezugsmöglichkeiten und -preise:

für Mitglieder im Beitrag enthalten
1 Probeexemplar und zurückliegende Ausga-
ben sind über die Redaktionsanschrift gegen
einen Unkostenbeitrag erhältlich.

Anzeigenleitung:

Sören Grenzdröffer
Phil.-Scheidemann-Str.1
28329 Bremen
email: leonardo@informatik.uni-bremen.de

Anzeigenpreise lt. Liste

Titelgrafik:

Sasha Twen
email: sasha@netcologne.de

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Vervielfältigung, auch auf elektroni-
scher Weise, nur mit Genehmigung des Her-
ausgebers. Alle verwendeten Bilder sind ur-
heberrechtlich geschützt. Die Rechte liegen
beim Rechteinhaber des jeweils vorgestellten
Produktes. Die Redaktion erkennt alle Rechte
Anderer vorbehaltlos an. Für unverlangt ein-
gesendete Manuskripte oder anderes Daten-
material wird keine Haftung übernommen.
Eine Rücksendung erfolgt grundsätzlich nur,
wenn ausreichend Rückporto beigelegt
wurde.

Vorschau auf die nächste Ausgabe

Wenn alles gut geht, haben wir u.a. folgende
Themen geplant:

Wir

- berichten ausführlich über die TV-Serie
„You’re Under Arrest!“,
- führen Dich in das „Gundam“ Universum
ein,
- stellen euch das japanische Zeichnerin-
nenteam CLAMP vor
- und beginnen eine Serie mit Stayka dey
Aventas „Geschichten aus dem König-
reich des Dunklen“.

(Änderungen sind jederzeit möglich)

Die FUNime 2/98 erscheint im Februar 1998

Anime no Tomodachi

Verein zur Förderung japanischer Populärkultur in Deutschland

c/o Taro Rehrl
Anglerstr.25
80339 München

Beitrittserklärung

Ja! Ich möchte zu den „Anime no Tomodachi“ gehören!

Name:.....Vorname:.....geb.am:.....

Anschrift:.....

Telefon:.....email:.....

Telefax:.....www:.....

weiblich ☐ männlich ☐

(Bitte nur eins ankreuzen :-)

Falls Du Kontakte zu anderen Vereinsmitgliedern wünschst, solltest Du uns einige Angaben zu Deinen Interessen geben. Wir wollen schließlich keinen Heidi Fan mit einem Ranma Fan „verkuppeln“!!! Außerdem sind wir neugierig, was Dich so interessiert.

| | Comedy | Fantasy | Sci-Fi | Drama | Romantik | Horror | Action | Sonst. |
|-------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| Anime | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| Manga | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Liebblingsanime: Lieblingscharaktere:1.

.....

2.

.....

3.

schlechtester Anime:

4.

größte Enttäuschung:.....

5.

Ich bin bereit, folgenden Mitgliedsbeitrag im Jahr zu zahlen:.....

(Bitte keinen Wert kleiner als den Mindestbeitrag (24,-DM) einsetzen)

Datum und Unterschrift:.....

(bei Minderjährigen bitte die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)